

1689

Objektyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Mitteilungen des historischen Vereins des Kantons Schwyz**

Band (Jahr): **23 (1913)**

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

das Todesjahr 1690. Auf dem Feldzug starb auch Hans Peter Püntener von Altdorf, Bruder unseres P. Ambros († 1713).

Am 13. Dez. wollte ein Kaufherr aus Trient für das jetzt noch in der Magdalenen (Beichthaus) kapelle als Altarblatt befindliche Gemälde dieser Heiligen 2000 Taler bezahlen.

Am 14. Dez. verreiste unser Fr. Alexius Ligerz († 1728) zum Empfange der Weihen nach Konstanz. Weil die Altersdispens von Rom nicht in Authentik vorlag, machte Generalvikar Abach Anstände. Der Weihbischof wartete fast $\frac{3}{4}$ Stunden am Altare. — Heute wurde das Gesuch der Klosterfrauen in Fahr, wie andere Klöster nicht bloß eine Priorin, sondern eine Äbtissin zu haben, behandelt. Der Abt und die Patres Seniores fanden, es wäre dies gegen den Stiftungsbrief.

Am 22. Dez. entwendete ein Dieb 13—14 silberne Tischbecher aus dem Brüderrefektorium und ließ nur 2 dort.

Am 25. Dez. hielt der resign. Abt Benedikt von Otto-beuren das Pontifikalamt.

1688 gab es in Einsiedeln 130,000 Kommunionen.

1689.

Januar-März.

Am 15. Jan. hielt Abt Augustin II. Kapitel. Am Schluß verlangte er schriftlichen Bescheid: 1. über das Statut Augustins I. († 1629) und seines Kapitels, daß kein Religiöse als Offiziale länger als 3 Jahre außer dem Kloster verbleiben solle; 2. ob Gründe vorhanden seien, daß von Advent bis zur Fasten am Montag und Mittwoch vom Fleischessen im Konvent dispensiert werde?

Am 21. predigte Ex-Abt Benedikt von Ottobeuren am Meinradsfeste.

Am 26. Jan. kommt P. Alexius aus dem Stift Schuttern (Baden). Er wäre gern bei uns eingetreten.

Vom 31. Jan. bis 27. Febr. verreiste der Ex-Abt von Ottobeuren nach Immenstadt, Reichenau, Feldbach, Freudenfels, Kalchern, Ittingen, Frauenfeld und Tennikon.

Am 9. Febr. langten an ein baumwollenes und ein seidenes türkisches Unterhemd. 2 Soldaten von Meersburg am Bodensee hatten sie nach Einsiedeln versprochen, weil sie im ungarischen Feldzug glücklich am Leben geblieben. Sie brachten auch einen lutherischen Soldat, der an einem Auge halb, in der Seele ganz blind war, dazu, daß er sich nach Einsiedeln verlobte und so an Leib und Seele sehend wurde und zur kathol. Religion zurückkehrte.

Am 14. Febr. haben unsere jungen Studiosi (Scholaren) eine selbstverfaßte Komödie exhibiert.

Am 27. Febr. reiste der Kammerdiener unseres Fürst- abtes, Franz Anton Reding, nach Konstanz, um sich die 4 niedern Weihen und das Subdiakonat erteilen zu lassen. Schon am 2. Mai primiziert er in der Gnadenkapelle.

Am 7. März weilt hier Oberst Heller, der 1688 mit seinem Regiment nach Venedig und Morea zog. Er hatte einen ungetauften Türkenknaben bei sich, der große Andacht zur Mutter Gottes zeigte.

Am 8. März verreiste P. Stefan Reutti († 1724), um in Fischingen Fagottunterricht zu geben.

Am 17. kam Bericht, daß am 8. der Konstanzer Fürst- bischof Franz Johann Voigt von Alt-Somerau und Praßberg im Allgäu gestorben.

Am 27. März erhielt Domherr Jacquet von Besançon, der sich 1677 im Stifte verpfündete, folgende Nachricht: „Ein unglücklicher Priester durchschnitt sich in diesen Tagen mit einem Messer den Hals und starb in seinem Blute. In seiner Hinterlassenschaft fand sich ein Zettel, auf dem er sich dem Satan verschrieben hatte. Erzbischof Anton Petrus Grammont (1662—98) ließ den Kopfscheitel und die Fingerspitzen des Leichnams verbrennen und die Asche in einer Kapsel ins Wasser werfen mit der Inschrift: Sinite me tran-

sire. Jemand fand sie und öffnete neugierig. Ein schrecklicher Geruch tötete ihn sofort.“

In Mömpelgard im franz. Kreis Doubs sieht man eine Mißgestalt, der Kopf teils Hund, teils Stier, 7 Augen, das übrige Schlange. Das Monstrum konnte bisher weder getötet noch verbrannt noch ertränkt noch ausgehungert werden.

Am 28. März wurde in der Gnadenkapelle eine Messe gelesen für einen Verstorbenen von Altdorf. Man brachte ihn nicht zum Beichten. Dann gelobte man eine Wallfahrt nach Einsiedeln und eine Kapellmesse. Der Sterbende kam zu sich, beichtete und starb versehen selig im Herrn.

April—Dezember.

Am 7. April, hoher Donnerstag, vollzog unser Stiftsdekan P. Adelrich Suter († 1719) die Fußwaschung, weil der Abt kränklich. Sein Bruder, P. Eberhard Suter, ist Großkellner in Rheinau.

Seit 17. April weilt bei uns Fr. Amandus Dempfli von S. Trudpert auf dem Schwarzwald, da fast alle Religiösen wegen Kriegsunruhen wegziehen mußten; er verreist den 22. Aug. nach Luzern zu den hl. Weißen.

Am 24. April verreist unser P. Meinrad Steinegger nach Luzern, um den neuen Nunzius Bartholomäus Menati, Bischof von Lodi, zu begrüßen und ihm das neue Büchlein des Abtes gegen die 4 gallikanischen Artikel zu verehren.

Am 2. Mai verreist P. Magnus Hahn zur Primiz des Herrn Schwyter nach Lachen.

Am 22. sind als Pilger hier Graf v. Kißlegg mit seiner Mutter und Baron Rost; sie kamen von Innsbruck.

Am 24. stirbt unser P. Dionys Hartmann. Er war die linke Hand des Fürstabtes bei der Herausgabe seiner theol. Werke. Er wurde in unserer Gruft außer dem Chor beigesetzt.

Am 31. predigt hier den Toggenburgern P. Eugen Speth von Salem, Baden.

Am 1. Juni kam unversehens der Abt von S. Moriz im Wallis Peter V. François Odet (1686—98); ebenso wegen Kriegsunruhen 2 Patres von Schuttern, Baden.

Am Fronleichnamfest den 9. Juni trug der Abt bei der Prozession das Allerheiligste bis zum ersten und vom letzten Altar bis in den Chor, in den Zwischenstationen aber der Stiftsdekan.

Am 16. Juni ist der Wettinger Abt Ulrich III. Meyer (1686—94) in Einsiedeln.

In diesen Tagen wurde hier ein türkisches Mädchen getauft.

Am 19. Juni nahm Ex-Abt Benedikt von Ottobeuren Abschied in Einsiedeln und reiste gegen Salzburg.

Am 20. Juni opferte ein Baron ein ganz goldenes, mit Diamanten besetztes Füßchen. Es wurde ihm beim ungarischen Feldzug ein Bein zerquetscht, und es waren in seiner Opfergabe so viele Diamanten verschlossen, als Eiterbeinchen aus seinem zerquetschten Bein entfernt wurden.

Am 18. Juli ernannte der Abt den P. Tietland Rüeppli († 1705) zum Lehrmeister etlicher Dorfkindern.

Am 23. Juli starb im Kloster Au Frau Mutter Gertrud Merk von Wallenstatt. Am 26. wurde zur Frau Mutter erwählt Paula Sidler von Zug (1689—1701).

Am 18. Nov. wird dem General Stadel zu Konstanz ein Nachbild der Einsiedler Madonna übersandt.

Abt Augustin verspricht einen Altar in die neue Klosterkirche in Fischingen.

Im Dezember war es so mild, daß die Patres an den Weihnachtsfeiertagen im Garten spazieren konnten.

1689 gab es in Einsiedeln 180,000 Kommunionen.